

Presse-Information: Blumen auf dem Weyerberg (2.Jahr)

Einsaat eines Blühstreifens am Manfred-Hausmann-Weg

Auf dem Weyerberg in Worpsswede konnten im vergangenen Jahr dank der großzügigen Unterstützung durch die Landwirte Gerhard Geffers und Steffen Kaemena sowie der Volksbank Worpsswede insgesamt ca. 7.500qm Land in Blühstreifen und –flächen umgewandelt werden. Während diese Areale nun ohne weitere Maßnahmen, also naturbelassen, ins 2. Standjahr gehen, werden am 12.5.2010 –zur großen Freude aller Naturliebhaber – weitere 750qm Blühstreifen angelegt: Die Stiftung Worpsswede und der Landwirt Jürgen Haar haben einen saattfertig vorbereiteten Ackerrandstreifen von ca. 300m Länge am Manfred-Hausmann-Weg zur Verfügung gestellt.

Wie im letzten Jahr am Fritz-Overbeck-Weg säen auch in diesem Jahr wieder die Schüler der Klasse 7 der Haupt- und Realschule Worpsswede unter Leitung ihrer Klassenlehrerin Regina Ecker den neuen Blühstreifen ein. Die Volksbank Worpsswede ermöglichte dankenswerterweise den Kauf des Saatguts, einer speziell auf die Gegebenheiten des Weyerbergs abgestimmte Mischung bunter Ackerwildkräuter mit besonders langer Blühzeit.

Wieder werden die Schüler beobachten und dokumentieren, wie sich Pflanzen und Tiere, vor allem Insekten, entwickeln. Das, so haben alle Beteiligten im vergangenen Jahr gelernt, kann, muss aber nicht immer nach Plan verlaufen:

Auf dem Gelände an der Heidwende wuchs erwartungsgemäß ein üppiger, duftender Wildacker heran, der im Sommer viele Schmetterlinge und andere Insekten anzog, im Herbst dann Vögeln und Kleintieren ausreichend Körneräsung und Unterschlupf bot. Dagegen erschien auf dem großen Acker am Susenbarg zur Überraschung und Enttäuschung aller lediglich ein monotoner „Rasen“ aus Hühnerhirse statt der erwarteten Blütenpracht. Hierfür wurden viele Ursachen vermutet. Wichtiger war jedoch zu überlegen, auf welche Weise man ohne Gifteinsatz diese, alle anderen Pflanzen verdrängende Hirse zukünftig in Schach halten kann.. Deshalb wurde im Spätsommer die Hühnerhirse untergepflügt und umgehend eine Mischung solcher Ackerwildkräuter ausgesät, die bis zum Frühjahr besonders viel Blattmasse entwickeln; den im Boden befindlichen Samenkörnern der Hühnerhirse fehlt dann das zum Keimen notwendige Licht. Viele Helfer waren beteiligt: ein großes Dankeschön den Landwirten Geffers und Kaemena für die zusätzliche, beträchtliche Arbeit, der Raiffeisengenossenschaft Gnarrenburg für Beratung und neues Saatgut, Dr. Hans Gerhard Kulp von der Biologischen Station Osterholz für die permanente fachliche Betreuung. Und nun sind nicht nur die Schüler gespannt, ob man auf diese Weise tatsächlich die Hühnerhirse „austricksen“ kann!

Welche Überraschungen hält jetzt der neue Blühstreifen bereit? Die Schüler sind immer noch mit großem Engagement dabei, aus der Bevölkerung kommt ein positives Echo. Nun müssen wir geduldig warten und hoffen auf einen artenreichen, bunten Blument Teppich.

Heide Wendland, Projektleitung

Tel. 04792 3779

Zusammensetzung der Saatgutmischung wird gerne zur Verfügung gestellt